

Malsfeld



konkret

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei für Malsfeld 2/1986

Stundung abgelehnt!

Keine Hilfe für Bürger in Notlagen!

Mit einem vervielfältigtem Schreiben, auf dem nur noch Name und Anschrift des Empfängers eingesetzt wurde, hat der Malsfelder Gemeindevorstand Stundungs- und Erlaßanträge zum Kläranlagenbeitrag abgelehnt.

dem Schreiben heißt es:
"Wir haben Ihren obengenannten Antrag erhalten und müssen Ihnen hierzu mitteilen, daß sich der Gemeindevorstand .. nicht in der Lage sieht, diesem Antrag in der Form stattzugeben."

Das wars! Auf die Gründe des Antragstellers wird überhaupt nicht eingegangen! Hat man die Anträge nicht wenigstens gelesen?

Statt dessen kommen die "Gemeindeväter" im nächsten Satz schon voll zur Sache:

"Hier möchten wir gleich darauf aufmerksam machen, daß die zu zahlenden Beträge .. fällig geworden sind und die Gemeinde nunmehr gezwungen ist, .. Säumniszuschläge zu berechnen.."

Wir halten es für eine Unverschämtheit, die Bürger, die sich mit der Bitte um Hilfe an die Gemeinde wenden, mit einem Vordruck abzuspeisen und ihnen dann auch noch Säumniszuschläge aufzubrummen!

Als Krönung des Ganzen rät der Gemeindevorstand dann denjenigen, die kein Geld haben, um den Beitrag zu bezahlen, Kleinkredite aufzunehmen! Als ob man die nicht zurückbezahlen müßte!

Uns wurde z.B. der Fall eines Rentners bekannt, der mit einer monatlichen Nettorente von ca. 1000 DM sich und seine Angehörigen ernähren muß und deshalb um Erlaß seines Kläranlagenbeitrages gebeten hatte. Auch er wurde mit dem genannten Vordruck abgespeist!!

Der angeblich so "bürgernahe" Bürgermeister, der das Schreiben unterzeichnete, macht sich nicht einmal die Mühe, die Angaben des Rentners zu überprüfen oder mal ein Gespräch mit ihm zu führen!

Zahlen soll er, und damit basta! Und Säumniszuschläge und Zinsen obendrauf!!

Stundung ..

Wir meinen:

Ein solches Verhalten ist wahrlich kein Anzeichen von Bürgernähe, sondern von Skrupellosigkeit und Kaltblütigkeit!

2,5 Millionen DM Kläranlagenbeitrag sollen den Malsfeldern abgeknöpft werden!

Und bei diesen Summen soll es nicht möglich sein, den "wenigen Antragstellern" (Stöhr) ein paar hundert Mark zu stunden oder zu erlassen! Geht die Gemeinde davon etwa bankrott?

Die DKP Malsfeld fordert:

Allen mit finanziellen Notlagen begründeten Anträgen wird sofort stattgegeben!

Zwangsmaßnahmen gegen die Betroffenen sind **sofort zu stoppen!**

Es sind keine Säumniszuschläge zu erheben!

Kläranlagenbeitrag?



Hägar, der Schreckliche



Wir sind doch keine Milchkühe!



**SENKUNG
STOP**

des Abwasserpreises auf 1,50 DM je m³!!

bei allen anderen Gebühren!!

DKP
aktiv für die anbestimmte Senkung

Bürgermeister Stöhr, von Vertretern der DKP Malsfeld zum Thema Stundung bzw. Erlaß befragt, erklärte im Verlauf des Gesprächs unter anderem:

"Sie wissen doch ebensogut wie ich, daß die Rentner die bestverdienenden Leute in unserer Gemeinde sind.

Er hat da gut reden. Seine "Bürgernähe" läßt er sich von den "lieben Mitbürgern" mit DM 102.000 jährlich entlohnen.

Das sind über 8.400 DM im Monat!

Da kann man seinen Kläranlagenbeitrag natürlich problemlos zahlen!

Hände weg von §116!

Zentrale Kundgebung des DGB in Schwalmstadt

Die zentrale Kundgebung des DGB am 15. Februar in Schwalmstadt war ein voller Erfolg gegen den Demokratieabbau der Bonner Rechtsregierung. Neben den Rednern von DGB, SPD und Grünen stellte sich auch der Vertreter CDU- Bundessozialausschüsse, Frank Schappel, eindeutig auf die Seite der Gewerkschaften und plädierte mit allem Nachdruck für den Erhalt des § 116.

Daraus wurde deutlich, daß selbst die Anhängerschaft der CDU die von ihrer Parteiführung diktierte Änderung nicht ohne weiteres hinnehmen wird.

Leicht frustriert rollten denn auch die 8-10 Anhänger der CDU-Jugendorganisation Junge Union ihre Transparente ("Kohl gibt den Arbeitern mehr Lohn") nach der Rede ihres Parteifreundes ein und verschwanden.



Am 4. Februar waren fast eine Million Arbeiter und Angestellte an gewerkschaftlichen Protestaktionen zur Verteidigung des Streikrechts beteiligt. 12000 beteiligten sich an einer Kundgebung in Kassel

(siehe Foto).

Für den 6. März sind bundesweit erneut große Aktionen geplant. Ab 13 Uhr wird in vielen Betrieben die Arbeit ruhen und hunderttausende werden sich an den Aktionen der Gewerkschaften beteiligen!

Die DKP ruft auf: Macht mit bei den Aktionen im Betrieb und auf der Straße!

SOLIDARITÄT IST UNSERE STÄRKE !!!

§ 116 - was ist das ?

Im § 116 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) ist die Zahlung von Kurzarbeitergeld an die Belegschaften der Betriebe geregelt, die infolge Streik oder Aussperrung kurzarbeiten müssen.

Nach der geplanten Änderung würden diese Arbeitnehmer nun nicht einmal Kurzarbeitergeld erhalten - obwohl es ihre Beiträge sind, aus denen dieses Geld aufgebracht wird.

Die Unternehmer könnten jeden Streik mit Aussperrung in kürzester Zeit zu ihren Gunsten entscheiden.

Die Gewerkschaften und damit alle arbeitenden Menschen auf kaltem Weg wehrlos machen - das wollen die, deren Millionenvermögen Pfennig für Pfennig von diesen Menschen

Im Jahr 2000 keine Arbeitslosen mehr?

Unter dieser vielversprechenden Schlagzeile erschien unlängst in der HNA ein Artikel über eine "Prognose" eines Schweizer "Forschungsinstituts". Was die hochbezahlten Forscher da allerdings vorführen, ist ein billiges und zudem noch falsches Rechenkunststück!

Die Nachfrage nach Arbeitsplätzen geht bis zum Jahr 2000 um 1,6 Millionen und bis zum Jahr 2010 um nochmal 1,3 Millionen zurück. Daher sind die zur Zeit 2,7 Mill. Arbeitslosen dann beschäftigt und die Arbeitslosigkeit ist kein Thema mehr!

Das behaupten jedenfalls besagte "Forscher".

Und was ist mit den über 1 Million nicht registrierten Arbeitslosen?

- Selbst, wenn bis zum Jahr 2010
- kein einziger Arbeitsplatz weg-rationalisiert würde
 - kein einziger Betrieb pleite machen würde
 - keine einzige Produktionsstätte ins Ausland verlagert würde,

dann wären immer noch über 1 Mill. Menschen in unserem Land ohne Arbeit!!

Und die Moral von der Geschichte: Nichts ist dem Großkapital und seinen Schreibern dumm genug, um von der tatsächlichen Ursache der Arbeitslosigkeit abzulenken: dem kapitalistischen Wirtschaftssystem !

Fundsache

„Während der jungen Generation in Westeuropa anhaltende Massenarbeitslosigkeit in Aussicht steht, müssen sich die Politiker mit einem anderen Problem auseinandersetzen – mit der Herausforderung Osteuropas... Die osteuropäischen Regimes können sich nämlich rühmen, etwas bieten zu können, was Westeuropa nicht kann: gesicherte Arbeitsplätze.“

(Antony Sampon in „Newsweek“)

Haushalt 86

200.000 DM Überschuß...

Mit den Stimmen von SPD und FDP verabschiedete die Malsfelder Gemeindevertretung am 29.1. den Haushaltsplan für das Jahr 1986.

In der vorangegangenen Diskussion wurde vor allem die "sparsame und solide Haushaltspolitik" der letzten Jahre gelobt.

Mit rund **200.000 DM Überschuß**, so Bürgermeister Stöhr, werde man das Haushaltsjahr 1985 abschließen können.

Was heißt das überhaupt?

Das heißt doch, daß die Bürger Malsfelds allein im Jahr 1985 200.000 DM mehr als notwendig (d.h. kosten- deckend) für die Leistungen der Gemeinde bezahlt haben!!

Und das bezeichnen unsere Kommunalpolitiker als "sparsam und solide"!

Doch soviel in der Haushaltsdebatte auch geredet wurde: Eine finanzielle Entlastung der Bevölkerung, eine Gebührensenkung oder wenigstens ein Gebührenstop war für keinen der Abgeordneten ein Thema!

... und die Folgen

Die Gemeinde Malsfeld kassiert von ihren Bürgern weit höhere Gebühren für Wasser und Abwasser wie vergleichbare Orte. Sie gilt daher als "finanzkräftiger".

Die Landeszuschüsse z.B. zum Kläranlagenbau, bemessen sich aber nach der "Finanzkraft" des Empfängers - so steht es in den Finanzierungshilferichtlinien.

Höhere "eigene Einnahmen" heißt also: **Geringere Zuschüsse** des Landes.

Oder umgekehrt: Wären die Abwassergebühren niedriger, dann wären die Landeszuschüsse zur Kläranlage **höher !!**

Impressum:

VERANTWORTLICH:
DKP Wohngebietsgruppe
Malsfeld, Manfred Nöding
Sandweg 9, Malsfeld

Seit 1968 hat sich die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Malsfeld (alle Ortsteile) von 250 auf 125 verringert. Heute gibt es noch 36 Haupt- und 89 Nebenerwerbsbetriebe. Weitere Betriebsaufgaben stehen bevor.

In den letzten 10 Jahren sind die Verbraucherpreise für Nahrungsmittel in der Bundesrepublik um 33,9% gestiegen, während das Nettoeinkommen der Landwirte um real 40% gesunken ist.

Und was hat die Bundesregierung zum Existenzkampf der Bauern zu sagen:

„Der deutsche Bauer kann nicht erwarten, daß die Bundesregierung seine Überschüsse frißt“.

Bundeslandwirtschaftsminister Kiechle, bei einer Tagung der Agrarsozialen-Gesellschaft in Göttingen

(aus: HNA)



Komm zu uns!



Mitglied werden



DKP *die Roten*

Artur Troppmann

Kommunist

Wer Kinder liebt
nicht nur die seinen
Wer Frieden will
nicht nur für sich
Wer für Recht ist
nicht nur für seines
Wer Ausbeutung haßt
und sie bekämpft
Wer meint was alle schaffen
sollte alle reicher machen
Wer weiß daß die Welt
zu verändern ist:
Der ist im Grunde



Ferien einmal anders

**... mit der DKP,
den Jungen Pionieren
und der SDAJ
in die DDR**

KINDERFERIENFAHRT 1986

vom 6.-22. Juli 86 nach Brodowin (Bezirk Frankfurt/Oder)
Teilnehmen können Kinder zwischen 10 und 14 Jahren (alle, die vom 1.6.72 bis 1.10.76 geboren sind)
Ein tolles Ferienprogramm für sage und schreibe 115 DM für das erste, 85 DM für das zweite und 70 DM für jedes weitere Kind aus einer Familie.

Veranstalter: DKP und Junge Pioniere

SDAJ - JUGENDREISE 1986

vom 17.-30. Juli 86 an den Scharmützelsee ins Internationale Jugendlager.
Teilnehmen können alle Jugendlichen ab 14 Jahren.
Der Teilnehmerpreis beträgt 270 DM.

Anmeldung und Information:

Günter Faust
Spitzenbergweg 8
Malsf.-Sipperhausen
Tel: 05685/1878



Schorsche kommentiert:



Liebe Malsfelder!

Neulich gehe ich mal wieder durch die Straßen von Malsfeld. Kommt ja nicht oft vor, bei der Kälte.

Wollte ja auch nur mal schnell ins EDEKA, mein Kaffee war nämlich grad alle.

Als ich wieder aus dem Laden komme und mich grad so richtig über den Kaffeepreis ärgere (ist ja ganz schön teuer geworden, das Zeug) da bleibt mir doch nichts anderes übrig als auf den Schaukasten der CDU zu gucken - der ist nämlich gleich gegenüber.

NA ALSO ! steht da riesengroß! Nu, da werd ich aber neugierig, könnt ihr euch doch denken! Hab schon gedacht: Vielleicht ist der Kohl ja zurückgetreten, oder vielleicht hat er wenigstens seine Falschaussage zugegeben?

Aber nix war's!!

Vom Aufschwung stand was drin. Jetzt werden Sie fragen: "Von was für einem Aufschwung denn?"

Das hab ich mich allerdings auch gefragt. Aber da stands jedenfalls: "Stabile Preise, Sichere Arbeitsplätze, Steigende Beschäftigung - und lauter so'n Zeug. Und natürlich, daß wir den ganzen Segen dem Kohl und seinen Leuten zu verdanken hätten!

Da frag ich mich doch ernsthaft: Wo leben die denn!?

In der Tagesschau sagen'se: 1985 war die Arbeitslosigkeit so hoch wie nie, es gab so viele Pleiten wie nie, es gibt so viele Arme wie noch nie.

Haben die Schwarzen von all dem noch nie was gehört?

Oder hatte ihr Schreiber grad einen **Blackout**, als er das verzapft hat?

Aber so viele Blackouts, wie die CDU uns zumutet, kann man ja gar nicht haben!

Die erzählen uns doch auch, daß es gut für die Demokratie ist, wenn die in Bonn bestochen werden!

Oder daß wir nur was vom Aufschwung haben, wenn wir weniger Lohn fordern.

Oder daß es in unserem Interesse ist, wenn das Streikrecht eingeschränkt wird.

Oder daß die Aufrüstung des Weltraums ein Beitrag zur Abrüstung ist!

Das einzige, was noch fehlt, ist, daß die uns erklären wollen, daß die Erde ne Scheibe ist!

Aber damit rechne ich täglich!

Ever Schorsche